

# Zusammengewachsen

## 25 Jahre Kirchenkreis Leine-Solling

Eine Festschrift | 2001–2026



# Liebe Leserin, lieber Leser.

Ein Vierteljahrhundert Gemeinschaft, Vielfalt und gelebter Glaube: Im Jahr 2001 schlossen sich die Altkirchenkreise Uslar, Einbeck und Northeim zum Kirchenkreis Leine-Solling zusammen. Wenn wir im Jahr 2026 nun dieses „silberne Jubiläum“ feiern, blicken wir nicht nur auf Verwaltungsstrukturen, sondern vor allem auf die Menschen, die diesen Kirchenkreis von der Leine bis zum Solling mit Leben füllen. Ob im Kirchenvorstand, in der Jugendarbeit, beim Chorgesang oder im Besuchsdienst: Das wahre Fundament unserer 35 Kirchengemeinden besteht nicht aus Paragraphen oder gar historischen Steinen, sondern aus dem unermüdlichen Engagement vieler Menschen.

In den vergangenen 25 Jahren haben wir bewiesen, wie bunt und beweglich Kirche im ländlichen Raum sein kann. Trotz weiter Wege und spürbarer gesellschaftlicher Veränderungen haben wir ein dichtes Netz der Nächstenliebe geknüpft. In unseren Gemeinden arbeiten Diakon\*innen, Kirchenmusiker\*innen, Sozialarbeiter\*innen sowie Lektor\*innen und Prädikant\*innen Hand in Hand mit vielen weiteren Engagierten.

Eine Pfarrstelle ist heute für rund 2.200 Gemeindeglieder zuständig. Unsere Pastorinnen und Pastoren taufen Kinder, konfirmieren Jugendliche, trauen Brautpaare und begleiten Trauernde. Um den Dienst flächendeckend zu sichern, sind mittlerweile etwa zwei Drittel der Pfarrstellen miteinander verbunden. Neben elf pfarramtlichen Verbindungen gibt es vier Kirchengemeindeverbände und sechs bereits vollzogene Fusionen. Anfang nächsten Jahres rücken zudem in der Region Hardeggen-Moringen vier weitere Gemeinden zu zwei Gemeinden zusammen.

Dies sichert volle Pfarrstellen. Gottesdienstpläne, Gemeindebriefe und Konfirmandenunterricht werden vielerorts im Team und in regionaler Nachbarschaft gestaltet. Ergänzt wird dieses Angebot durch den Kirchenkreisjugenddienst, die Diakonie und die Kirchenmusik. Das gemeinsame Kirchenamt mit dem Kirchenkreis Harzer Land mit Sitz in Northeim bündelt seit 2019 die Verwaltung.

## Zukunft gestalten: Steine neu ordnen

Wir feiern dieses Jubiläum in einer Zeit des radikalen Umbruchs. Der demografische Wandel und sinkende Kirchensteuereinnahmen zwingen uns zu neuen Realitäten. Wir sind mit 61 meist denkmalgeschützten Kirchen und 30 Kapellen gesegnet. Sie alle stehen gut da. Von



2016 bis 2023 wurden in unserem Kirchenkreis 10,2 Millionen Euro in den Erhalt von Kirchen und Kapellen investiert. Knapp 4 Millionen flossen in den Erhalt von Gemeindehäusern. Für Pfarrhäuser wurden in den sieben Jahren mehr als 1,4 Millionen Euro aufgewendet. Neben eingesetzten Kirchensteuern wurden auch Drittmittel eingeworben.

Doch dieser bauliche Standard ist künftig nicht zu halten: In der nächsten Planungsperiode ab 2029 müssen wir mit weniger Finanzmitteln für unsere Gebäude auskommen. Das zwingt uns zum Abschied vom „Gießkannen-Prinzip“. An dessen Stelle tritt die Gebäudekategorisierung der Landeskirche. Das wirft schmerzhaft Fragen auf: Welche A-Kirchen werden in besonderer Weise finanziert? Was bedeutet „reduzierte Instandsetzung“ für D-Kirchen in der Praxis? Wir haben uns in den letzten 25 Jahren bereits von zahlreichen Pfarr- und Gemeindehäusern getrennt. Die Zahl der Pfarr- und Gemeindehäuser haben wir in den letzten 20 Jahren um je zwei Drittel reduziert. Dies schafft „Luft“ für anderes, nämlich für Mitarbeitende: „Gesichter statt Steine“ hieß die Losung. Doch wie verteilen wir künftig die Lasten so, dass Ehren- und Hauptamtliche nicht überfordert werden?

Die kommenden Jahre fordern Mut zur Veränderung. Doch die bisherigen 25 Jahre zeigen, dass wir Herausforderungen gewachsen sind. „Fröhlich kleiner werden“ mag kein wirtschaftliches Management-Ziel sein, für uns als Kirche gilt es aber. Wir stemmen uns gegen den Trend des Rückgangs mit einem biblischen Leitvers: „Er aber zog seine Straße fröhlich“ (Apostelgeschichte 8,39). Das wünschen wir dem Kirchenkreis Leine-Solling und allen, die ihn beleben, für die nächsten 25 Jahre!

Stephanie von Lingen Jan v. Lingen

Stephanie und Jan von Lingen,  
Superintendenten

Titelbild: Im Dezember 2020 führen „Lichtworte“ ins neue Jahr. Kunstinstallation „Licht-Reflex“ in der mittelalterlichen Krypta der St. Johannes Kirche in Katlenburg. (Foto: Jan von Lingen)

# Jahreskalender



## zusammenwachsen

2001 bis  
2014

Die drei Kirchenkreise Einbeck, Uslar und Northeim wachsen zusammen. Pastor Heinz Behrends wird zum Superintendenten gewählt. Die Zahl der Gottesdienste sinkt, dafür entstehen Glaubenskurse und Predigtreisen. Der „Leine-Solling Presse-dienst“ wird gegründet und wöchentlich an Abonnenten und Zeitungen versandt. Durch die Bonifizierung schließen sich 38 Einheiten zu 11 Gemeinden zusammen. Die Gemeindeverbände Northeim-Süd und ELKE sowie die neuen Gemeinden Michaelis im Rhumetal, Trinitatis Leine-Weper und Imbshausen-Denkershausen entstehen. Stiftungen werden gegründet u.a. zur Förderung der Kirchenmusik und der Pfarrstellen. Das Gebäudemanagement beginnt („Mehr Menschen, weniger Steine“). 2009 feiert der Kirchenkreis das „Jahr der Taufe“ und ist Impulsgeber für die Landeskirche und für die EKD (2011). Für viele Kirchen und Kapellen werden Ehrenamtliche ausgebildet, um Andachten zu feiern. Das Pfarrhauskonzept wird beschlossen: Pfarrhäuser werden für die Zukunft entweder als „nicht entbehrlich“ oder als „entbehrlich, aber“ bzw. „entbehrlich“ eingestuft. Sup. Heinz Behrends schreibt: „Leine Solling hat in 10 Jahren Herkules-, nicht Sisyphus-Arbeit geleistet, ein Kraftakt, aber nicht vergebliche Arbeit.“ 2014 verabschiedet sich Heinz Behrends vor der Kirchenkreissynode. Am Ende seiner 13jährigen Dienstzeit steht das Leitbild: „Gott loben, Recht ehren, Gesicht zeigen“.



Der erste Superintendent des Kirchenkreises Heinz Behrends



Eine Diesellok als Beispiel für die Fusion der Einbecker Kirchengemeinden.



Beim Gemeindefest ziehen alle gemeinsam die Lok und schaffen es.



## „Sup-Tour“

2015

in 100 Tagen durch den Kirchenkreis: Die im Juni eingeführten Superintendenten Stephanie und Jan von Lingen sind zu Fuß, auf dem Fahrrad, im Auto, mit dem Flugzeug (im Rundflug), auf dem Trecker und mit dem Hund zu mehr als 60 Besuchen unterwegs.



Sup-Tour mit Station in Gillersheim



## Gemeindebrieftag der Landeskirche in Northeim

2016

Zahlreiche Veranstaltungen zu 500 Jahre Reformation in Deutschland wie "Nacht der Lichter" und Bläserfest.



500 Jahre Reformation

2017



## 500 Jahre Reformation

Analog zu den 95 Thesen werden 95 Veranstaltungen im Kirchenkreis Leine-Solling durchgeführt. erinnert wird an den Einbecker Mönch Johann Ebbrecht, der 1521 den ersten evangelischen Gottesdienst auf dem Gebiet der Landeskirche in dem Dorf Hullersen feierte. Landesbischof Ralf Meister sagt im Festgottesdienst: "Hullersen ist das Bethlehem der Landeskirche".



Stadtführung zur Reformation in historischen Gewändern

## Drei Fragen an... ... Petra Lorenz



Petra Lorenz, Vorsitzende des Präsidiums der  
Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Leine-Solling

*Petra Lorenz ist Vorsitzende des Präsidiums der Kirchenkreissynode des Kirchenkreises Leine-Solling sowie seit 2000 Kirchenvorsteherin in der Apostelgemeinde und seit 2006 1. Vorsitzende des Kirchenvorstands der Apostelgemeinde und des Kirchengemeindeverbandes Northeim Südregion.*

### In diesem Jahr feiert unser Kirchenkreis Leine-Solling sein 25jähriges Jubiläum – ein Grund zu feiern?

Ich freue mich darüber, dass wir den Kirchenkreis mit anderen gestalten dürfen, um unsere vielen, innovativen Ideen weiterzuentwickeln. Und das tun wir seit 25 Jahren. Die Kirchenkreissynode hat viele Möglichkeiten dazu und ebenso viel Verantwortung. Sicher: Die Zeit der Kirchenaustritte, des pastoralen Nachwuchsmangels und auch die Bürokratieflut birgt sicher einige Hürden. Aber ich wünsche den Gemeinden ein gutes Miteinander, Freude an den vielfältigen Aufgaben und den Blick für das Wesentliche – beflügelt durch das Vertrauen auf Gott und seinen guten Geist.

### Welche Herausforderungen musste die Kirchenkreissynode in den letzten Jahren bewältigen?

Mich hat der Psalm 18,30 „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ in den letzten Jahren getragen. Wir mussten über viele Mauern springen, manche schienen anfangs unüberwindbar. Die Coronapandemie zwang uns, neue Formen und Kooperationen zu entwickeln. Dadurch erlebten wir einen Aufschwung. Der Stellenplan für die Jahre 2023-2028 mit zehn Handlungsfeldern wurde erarbeitet und beschlossen. Ein Kirchgebäudemanagement und Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht. Aber auch Mauern des Schweigens mussten mühsam und schmerzhaft durchbrochen werden. Wir haben nun ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt vorliegen.

### Wie schätzen Sie den "Ertrag" der Kirchenkreissynode ein: Bleiben viele Fragen offen? Oder sehen Sie eher das, was gelungen ist?

Ich sehe schon eher das, was uns gelungen ist. Wir haben trotz einiger Kürzungen finanzielle Mittel für Innovationen bereitgestellt etwa für den Popkantor, die Junge Kirche und die gerade neu entstandene Familienkirche im Gestaltungsraum Northeim. Dann haben wir das Instandhaltungsmanagement für unsere mehr als 90 Kirchgebäude im Kirchenkreis auf den Weg gebracht. Schließlich haben wir die

regionale Zusammenarbeit und innovative Projekte gefördert. Aber trotzdem sehe ich natürlich auch die Ängste, die die Menschen in den Gemeinden bewegen, wenn z.B. eine frei gewordene Stelle nicht wieder besetzt wird. Auch in den nächsten 25 Jahren müssen noch viele Mauern übersprungen werden. Kirche muss sich den Fragen der Menschen stellen und ihr Angebot den neuen Bedingungen anpassen auf dem Weg zu einer modernen und wegweisenden Kirche.



Die Kirchenkreiskonferenz mit Pastor\*innen, Diakon\*innen und Kirchenmusiker\*innen – hier zu Gast in der Flussschifferkirche in Hamburg bei der Konventsfahrt 2023.

Foto: Jan von Lingen

### Amtshandlungen und Kirchenmitgliedszahlen im Kirchenkreis Leine-Solling 2021-2025 (siehe dazu auch S. 11)

|                   | 2021          | 2022          | 2023          | 2024          | 2025          | Absolut      | Prozent     |
|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|-------------|
| Taufen            | 323           | 544           | 381           | 277           | 316           | +39          | +14,1       |
| Konfirmationen    | 525           | 411           | 352           | 343           | 316           | -27          | -7,9        |
| Trauungen         | 44            | 114           | 80            | 71            | 66            | -5           | -7,0        |
| Trauerfeiern      | 977           | 934           | 1008          | 824           | 756           | -68          | -8,3        |
| Eintritte         | 28            | 61            | 49            | 45            | 30            | -15          | -33,3       |
| Austritte         | 467           | 698           | 634           | 706           | 631           | -75          | -10,6       |
| <b>Gesamtzahl</b> | <b>52.617</b> | <b>51.267</b> | <b>49.803</b> | <b>48.285</b> | <b>46.898</b> | <b>-1387</b> | <b>-2,9</b> |

# Gemeinsam Zukunft zum Klingen bringen



von Matthias Vespermann (l.), Popkantor des Kirchenkreises, hier mit den Kreiskantor\*innen Ulrike Hastedt, Henrik Stark und Ole Hespriich.

## RÜCKBLICK AUF 25 JAHRE: DIE KIRCHENMUSIK IST VIELFÄLTIGER GEWORDEN



Weihnachtsoratorium im PS-Speicher in Einbeck: Rund 300 Sängerinnen und Sänger kamen aus dem gesamten Kirchenkreis. Die drei Kirchenkreiskantor\*innen – hier Ulrike Hastedt – nahmen den Taktstock in die Hand.

Wer auf die vergangenen 25 Jahre des Kirchenkreises Leine-Solling zurückblickt, entdeckt auch in der Kirchenmusik eine bemerkenswerte Entwicklung. Sie hat neue Formen und Zielgruppen erschlossen und zugleich ihre verbindende Kraft bewahrt. Rund 45 Chöre mit etwa 2.000 Sängerinnen und Sängern gibt es heute im Kirchenkreis. Menschen singen und musizieren – in Kantoreien und Posaunenchor – ebenso wie in Kinder- und Projektchören. Auch zwei Kirchenkreisbands („Trinitas“ aus Vogelbeck und die Band der Gospelkirche) reisen durch die Gemeinden. Diese Vielfalt zeigt: Kirchenmusik ist lebendig und erreicht Menschen ganz unterschiedlicher Generationen und Interessen. Drei Kirchenkreiskantorinnen und -kantoren beleben Einbeck, Uslar und Northeim musikalisch. Dazu kommen zahlreiche Organist\*innen und Chorleiter\*innen.

In den vergangenen 15 Jahren sind wichtige neue Akzente gesetzt worden. Die Gründung einer Gospelkirche hat einen neuen musikalischen Schwerpunkt geschaffen. Mit der Einführung einer Popkantorenstelle bekam die Populärmusik zusätzliche Impulse, und die Stelle einer Kinderkantorin stärkte die musikalische Arbeit mit den Jüngsten. Vertraute Choräle und klassische Kirchenmusik stehen heute selbstverständlich neben Gospel, Pop und neuen Formen geistlicher Musik.

Wie lebendig diese Entwicklung ist, wurde bei besonderen Veranstaltungen der vergangenen Jahre spürbar. Beim Singalong des Weihnachtsoratoriums in Einbeck wurde aus einem bekannten Werk ein gemeinsames musikalisches Erlebnis. Das Kinderchorfest in Uslar brachte junge Sängerinnen und Sänger zusammen, während beim Gospelchorfest in Northeim die Begeisterung für Gospel und gemeinsames Singen im Mittelpunkt stand. Auch die Beteiligung an überregionalen Großprojekten wie dem Martin-Luther-King-Musical eröffnete neue musikalische Erfahrungen über Gemeindegrenzen hinweg.

Damit steht die Kirchenmusik im Kirchenkreis für eine Entwicklung, die auch der Deutsche Musikrat hervorhebt. Gerade in ländlichen Regionen ist sie ein wichtiger Teil des kulturellen Lebens. Sie schafft Orte der Begegnung und gibt die Möglichkeit, Fähigkeiten einzubringen und Gemeinschaft zu erleben. Wer singt oder musiziert, gestaltet Kirche unmittelbar mit.

Für die Zukunft gewinnt dabei der Netzwerkgedanke an Bedeutung. Hauptamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker stehen stärker miteinander im Austausch, teilen Erfahrungen und planen Projekte zunehmend regional. Fortbildungsangebote, unter anderem gebündelt auf „einfach-kirchenmusik.de“, unterstützen dabei Ehrenamtliche und nebenberufliche Musiker\*innen. Auch die Arbeit der Kreiskantorinnen und Kreiskantoren richtet sich darauf aus: Menschen zu vernetzen, auszubilden und musikalische Ideen vor Ort zu stärken.

Die vergangenen Jahre zeigen damit eine Kirchenmusik, die Tradition und Aufbruch verbindet. Sie bewahrt, was Menschen seit Generationen trägt, und bleibt offen für neue Wege. Gerade in einer Zeit, in der Kirche sich verändert, liegt darin eine große Chance: Musik schafft Gemeinschaft, überwindet Grenzen und lädt Menschen ein, selbst Teil von Kirche zu werden. Zum 25-jährigen Jubiläum darf deshalb mit Zuversicht auf das Erreichte zurückgeblickt werden. Zugleich bleibt die Frage, welche neuen Stimmen hinzukommen, welche Begegnungen Musik ermöglichen wird – und wo wir künftig auch etwas zusammenrücken müssen. Im Kirchenkreis Leine-Solling gibt es viele Menschen, die bereit sind, diese Zukunft gemeinsam zum Klingen zu bringen.

# Herzschlag der Nächstenliebe



## DIAKONIE IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING STELLT

## SICH VIELEN HERAUSFORDERUNGEN

von Marco Spindler und Melanie Schmidt  
(Kirchenkreissozialarbeit)

Ob in den Gemeinden vor Ort oder auf Kirchenkreisebene – die Diakonie im Kirchenkreis Leine-Solling ist da, wo Menschen Unterstützung brauchen. Das Angebot ist so vielfältig wie das Leben selbst. Es reicht von handfester Hilfe in sozialen Notlagen über die Integration Geflüchteter und die Schuldnerberatung bis hin zur Sterbebegleitung und moderner Kitabetreuung. Hinter den Kulissen sorgt ein starkes Netzwerk für Struktur: Das Diakonische Werk an drei Standorten wird geleitet vom Diakonievorstand.

In Einbeck wird Integration praktisch gelebt. Neben der allgemeinen Sozial- und Rechtsberatung gibt es ein spezielles Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund. Lernfondsprojekte an den Einbecker Schulen fördern Kinder aus einkommensschwachen Familien und sorgen für mehr Bildungsgerechtigkeit. Lokale Institutionen wie die Einbecker Tafel, der Besuchsdienst „GemEINSam“ und das Grundschulprojekt „Kinder stark machen“ runden das Angebot ab – tatkräftig unterstützt durch den örtlichen Münsterflohmarkt und die Diakoniestiftung „Nächstenliebe“, die mit ihren Ressourcen für eine unbürokratische Hilfe in akuten Notlagen sorgt.

Uslar setzt ein klares Zeichen gegen soziale Ungerechtigkeit durch Bürgerbeteiligung und Gemeinwesenarbeit. Das Forum Kinderarmut rief das Erfolgsprojekt „Jeder isst mit“ ins Leben. Es sichert Kindern aus einkommensschwachen Familien das Mittagessen in Kita und Schule und wurde 2015 mit dem Niedersächsischen „KinderhabenRechte“-Preis ausgezeichnet. Aktuell setzt sich das Forum KinderarmUT mit einer Mieterinitiative dafür ein, dass Mieterinnen einer unnahbaren Hausverwaltung ihre Probleme bündeln und sich gemeinschaftlich wehren.

Der Diakonieladen „Jacke wie Hose“ der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis sorgt zudem dafür, dass Kinder an Ferienfreizeiten teilnehmen können und Weihnachtswünsche wahr werden.

In Northeim schlägt ein weiteres wichtiges Herz der sozialen Arbeit. Die mit der St. Sixti-Gemeinde verbundene städtische Begegnungsstätte „Oase“ ist ein sicherer Hafen für sozial Benachteiligte und Wohnungslose. Um in Krisenzeiten schnell und unbürokratisch Absprachen zwischen Verantwortlichen zu treffen, koordiniert die Kirche zudem das Netzwerk „Offene Türen – Offene Ohren“ – ein starkes Bündnis aus kommunalen und kirchlichen Kräften.

In allen drei Mittelzentren – Einbeck, Uslar und Northeim – gibt es weitere Unterstützungsangebote:

- Hospizdienst Leine-Solling: Bietet Begleitung für Schwerstkranke, Zugehörige sowie Hinterbliebene, Gesprächskreise für Trauernde, Infos zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie Vorbereitungskurse für Ehrenamtliche. Für Menschen mit Demenz, psychischen und körperlichen Einschränkungen und ihre Angehörigen in Uslar u.U. bietet AUDEA Beratung sowie Begleitung im häuslichen Bereich. LuToM begleitet trauernde Kinder und Jugendliche einzeln und in Gruppen.
- Pflege: Die Diakoniestationen Northeim und Katlenburg arbeiten heute unter dem Dach der Diakonie-Sozialstation Westthar. Die St. Mauritius-Schwesternstation in Hardeggen agiert weiterhin eigenständig und betreibt zwei Tagespflegen.

Die Diakonie blickt auch nach vorn. Seit 2024 ist in Uslar ein Energiespar-Projekt aktiv, dessen Vorträge in Gemeindegruppen angeboten werden. Zudem startete zum 1. Januar 2025 der neue Diakoniefonds. Er dient als finanzielles Sicherheitsnetz, um außergewöhnliche soziale Notlagen im Kirchenkreis schnell und unkompliziert abzufedern.



**Kindertagesstätten:** Über 400 Mitarbeitende betreuen Kinder in 19 Kitas. Inzwischen gehören alle Kitas dem gemeinsamen Kindertagesstättenverband an.

# Jahreskalender



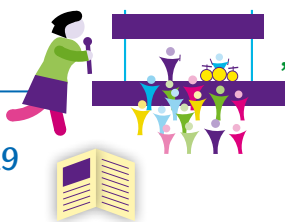
2018

## KV-Wahl

In 44 Kirchen- und Kapellengemeinden im Kirchenkreis Leine-Solling werden die Kirchenvorstände gewählt: Insgesamt 12.176 Wählerinnen und Wähler haben sich an den Kirchenvorstandswahlen beteiligt (23,3 Prozent Wahlbeteiligung). Großer Kirchenvorstandstag für die Kirchenkreise Harzer Land und Leine-Solling. Überregionaler Konfirmandenunterricht in mehreren Gemeinden beginnt.



Umzug des Kirchenamts



2019

## „Zeit für Freiräume“

Neue Broschüre des Kirchenkreises Leine-Solling. Dazu zahlreiche Veranstaltungen wie Singalong mit Weihnachtsoratorium im PS-Speicher, Pfarrgartenfeste, Brunnenfest. Januar 2019 bilden die Kirchenkreisämter aus Harzer Land und Leine-Solling ein gemeinsames Kirchenamt in Northeim.



Kirchenkreiskonferenz mit Zollstock für Abstandsregeln



2020

## Kirche im ersten Corona-Jahr

„Kirche ist da – nur anders“. Neue Angebote in Sozialen Medien sowie Online-Andachten, WhatsApp-Kommunikation und Youtube-Gottesdienste. Kirchenkreistage werden als Videokonferenzen eingeübt. Zahlreiche kreative Projekte wie Briefkastenandachten uvm. Weihnachten feiern viele draußen „wie die Hirten auf dem Felde“ oder als „Weihnachten in Vielfalt“. „321-Projekt“ gibt Zuschüsse für innovative Projekte in den Gemeinden.



Chorprobe unter Coronabedingungen als Glühwürmchenkonzert



2021

## Corona im zweiten Jahr

Pilgerwege in Fredelsloh und Northeim sowie zahlreiche „ActionBound“-Angebote für Smartphones. Projekt in der Passionszeit: National bedeutende Fenster in der Sixti-Kirche Northeim führen in einer Broschüre sowie in den verschiedenen Veröffentlichungen durch die Passionszeit. Beginn des Kirchgebäudemanagements für 61 Kirchen und 32 Kapellen, dazu ein KV-Tag mit Baubeauftragten in Einbeck. Erarbeitung von Handlungsfeldern für 2023-2028 und Stellenplanung.



Hinweis für Gottesdienste im Coronajahr



2022

## „Jahr der Taufen“

Viele Taufen werden nach Corona nachgeholt. Insgesamt finden 16 Tauffeste an verschiedenen Orten und Regionen mit 157 Taufen statt. Erste Umsetzungen der Stellenplanung. Doppelbeschluss in der Kirchenkreissynode von „Handlungsfeldern und Stellenplan“ für die Jahre 2023-2028.



Taufbanner mit Blaudruck im Jahr der Taufe

# Raum zum Wachsen, Mitgestalten und Erleben



von Jan Mönnich,  
Kirchenkreisjugendwart

## KIRCHLICHE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Ob in der eigenen Kirchengemeinde, vernetzt in der Region oder bunt und laut auf Kirchenkreisebene: Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Leine-Solling ist voller Leben. Hier werden Glaube und Gemeinschaft aktiv gestaltet. Jugendliche sind hier keine bloßen Teilnehmenden – sie sind Macherinnen und Macher. Getragen wird dieses Engagement von einem starken Team aus Diakoninnen und Diakonen, Pfarrämtern und vielen hochmotivierten ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Kurz gesagt: Partizipation und Vernetzung werden hier großgeschrieben!



Der Kirchenkreisjugenddienst (KJD) Leine-Solling setzt an drei Orten eigene, spannende Akzente:

- Uslar: Hier lädt der neu entstandene Kirchenladen „Komma“ zum Treffen und Austauschen ein.
- Einbeck: Die Jugendkirche „marie“ ist eine echte Institution mit Kirche, Büro und Jugendraum. Zwei etablierte Jugendkulturprojekte sind absolute Publikumsmagnete: Das „Wintermärchen“ lockt jährlich rund 1.600 Gäste an, das große Tanzprojekt begeistert rund 1.400 Besucher und findet mittlerweile in Kooperation mit der Stadtjugendpflege in der Multifunktionshalle Einbeck statt.
- Northeim: Jugendpolitische Netzwerkarbeit und jugendgemäße Verkündigung in der Corvinus Kirche bilden hier Schwerpunkte.

Die Angebote des KJD sind vielseitig und reichen von Theaterprojekten über Jugendkulturarbeit bis hin zu jugendgerechten Andachten und Gottesdiensten an allen Standorten. Ein echtes Highlight sind die jährlichen Freizeiten, die komplett nach dem Motto „Jugend leitet Jugend“ organisiert werden. Im Jahr 2026 hieß es Koffer packen für insgesamt 200 Kinder und Jugendliche: Zwei Kinderfreizeiten

führten nach Kirchheim und auf die Jugendburg Ludwigstein bei Witzenhausen, während vier Jugendfreizeiten Kurs auf Kroatien, Schweden und Italien nahmen. Begleitet und begeistert wurden sie dabei von 65 ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamern. Damit dieser Nachschub an engagierten Köpfen nicht abreißt, bildet der KJD bei den zwei jährlichen Mitarbeiter\*innenschulungen (MASCH) rund 80 neue Teamer\*innen aus.

## Stark im Sozialraum: Konfirmandenarbeit neu gedacht

Auch in der Konfirmandenarbeit setzt der KJD Maßstäbe und veranstaltet an allen drei Standorten die beliebten „KonfiTage“ bzw. „KUF“. Einmal im Jahr fahren pro Standort zwischen 100 und 160 Jugendliche für vier Tage auf Konfirmand\*innenfreizeit – angeleitet von ausgebildeten Teamerinnen und Teamern. Aus dieser innovativen Arbeit sind wegweisende Modelle entstanden: Im Raum Northeim wurde das „Kuta-Modell“ (Konfirmanden-Unterrichts-Tage) entwickelt, erfolgreich erprobt und fest etabliert. Ähnliche regionale Erfolgsmodelle bereichern die Arbeit in Uslar und im Kirchengemeindeverband Dassel.

## Bunt, kreativ und kinderleicht: Arbeit mit Kindern

Laut einer Umfrage bieten 24 von 35 Kirchengemeinden außerdem Kindergottesdienste an, in 17 davon finden sie regelmäßig statt. Einmal im Monat öffnet am Sonntagnachmittag die dreistündige, lebendige „Kirche Kunterbunt“ in der Region Northeim-Süd für die ganze Region ihre Türen. Seit Beginn dieses Jahres ist die „Familienkirche Northeim“ unter der Regie von Diakon David Scherger gestartet. Regelmäßig zieht er mit seinen „Kreativ- und Spielnachmittagen“ durch die Ortsgemeinden im Gestaltungsraum Northeim. Außerdem wurde im Sommer das Angebot von zwei Kinderferienwochen erfolgreich gestartet. Im neuen Jahr wird es eine Freizeit speziell für Alleinerziehende geben.

# Jahreskalender



2023

## Landesgartenschau

Gottesdienstreihe auf der Landesgartenschau in Bad Gandersheim mit sechs Gottesdiensten incl. Busfahrten für beteiligte Gemeinden. Zwei ZDF-Fernsehgottesdienste aus Superintendenturkirche in Northeim. Kirchgebäudemanagement wird einstimmig beschlossen. Erarbeitung und Umsetzung Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Netzwerk Populärmusik startet auf Sprengelzebene. Regionalbischöfin Dr. Adelheid Ruck-Schröder dankte anlässlich der Kirchenkreisvisitation im Jahr 2023 für viele „seignersreiche Momente“. Der Kirchenkreis Leine-Solling sei in vielem ein beispielhafter Kirchenkreis für die Landeskirche. „Von hier gehen viele Impulse aus“, sagte sie, „da man hier schon seit Jahren über den Kirchturm hinausdenkt.“



ZDF-Fernsehgottesdienst mit Stephanie und Jan von Lingen



Vorstellung des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt



2024

## Kirchenamt Northeim

Kirchenamt Northeim von Veruntreuung betroffen. Rechnungsprüfung untersucht Rücklagen- und Darlehensfonds, gerichtliche Schritte folgen. Kirchenvorstände werden gewählt (32% Wahlbeteiligung), erstmals mit Briefwahl. Im Herbst besuchen rund 260 Ehrenamtliche den Tag für Kirchenvorstände. Außerdem: 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. 143.000 Euro: „Historisches“ Rekord-Spendenpreis-Ergebnis im Kirchenkreis für Brot für die Welt. Klimaschutzkonzept wird erarbeitet und ein Jahr später beschlossen.



Kirchenvorstehertag zum Workshop über Social Media



Verteilstation der 2400 Tonanhänger aus Fredelsloh mit Segen auf dem Kirchentag



2025

## „Mutig, stark, beherzt“

war der Kirchentag 2025 in Hannover. Von Blaudruck bis Salzsieden: Kirchenkreis stellt sich beim Kirchentag kulinarisch und kulturell vor. Mehr als 60 Mitarbeitende aus dem Kirchenkreis Leine-Solling sind an neun Ständen im Einsatz. Tausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland besuchen das "Kirchentagsdorf Leine-Solling". Leine-Solling wird landeskirchlicher „Pilotkirchenkreis für Familienkirche“. Passionsandachten zu Bildmotiven auf dem 800 Jahre alten „Niello-Kelch“.



Verabschiedung von Amtsleiter Karl-Heinz Himstedt



2026

## "Wer singt, blüht auf"

Mitsingfestival der Landeskirche auch in Northeim, Einbeck und Uslar. „Einfach heiraten“ mit zahlreichen Trauungen und Segnungen an drei Standorten. Gründung der Perspektiv-AG im Kirchenkreis. Erinnerung an 300. Todestag Paul Gerhardt und 800. Todestag Franz von Assisi. Regionalbischof Dr. Claas Cordemann feiert 300 Jahre Barockkirche Imbshausen.



Regionalbischof Claas Cordemann predigt aus Anlass 300 Jahre Imbshausen

# Wo Kirche Zukunft gewinnt



von Christian-Peter Völckers,  
Pastor an St. Sixti Northeim

## WIE KÖNNEN WIR AUCH KÜNFTIG NAH BEI DEN MENSCHEN BLEIBEN?

Wie können wir auch künftig nah bei den Menschen bleiben? Diese Frage hat den Kirchenkreis Leine-Solling in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt. Das Ergebnis sind zehn Handlungsfelder, die von der Kirchenkreissynode beschlossen wurden und die Arbeit des Kirchenkreises von 2023 bis 2028 prägen. Sie geben Orientierung, setzen Prioritäten und helfen dabei, die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen. Einige Beispiele zeigen, wie diese Schwerpunkte konkret Gestalt gewinnen.

Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch. Gottesdienste, Verkündigung und Seelsorge bleiben das Herzstück kirchlichen Lebens. Gerade an den Wendepunkten des Lebens – bei Taufe, Konfirmation, Trauung, Krankheit oder Abschied – soll die Kirche weiterhin verlässlich an der Seite der Menschen stehen. Dabei nimmt sie den einzelnen Menschen mit seinen Fragen, Lebenssituationen und Erwartungen in den Blick. Kirchliches Handeln muss sich an veränderten Lebenswelten sowie Ansprüchen orientieren und neue Formen erproben.

Ein Beispiel dafür ist die Initiative „Einfach heiraten“ an drei Orten im Kirchenkreis: in Northeim, Einbeck und Uslar. In Northeim und Einbeck fand die Aktion bereits statt. Dort wurden am 26. Juni 2026 insgesamt 16 Trauungen und 29 Segnungen gefeiert. Das Angebot zeigt exemplarisch, wie die Kirche auf veränderte Lebenssituationen reagieren und kirchlichen Segen anbieten kann: unkompliziert, persönlich und ohne große Hürden. Damit diese Nähe auch künftig erhalten bleibt, wächst die Zusammenarbeit in Regionen und Teams. Pastorinnen und Pastoren arbeiten enger mit Diakoninnen und Diakonen, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern sowie Lektorinnen, Lektoren, Prädikantinnen, Prädikanten und vielen

Ehrenamtlichen zusammen. Denn wo Pfarrbezirke wachsen und Wege länger werden, besteht die Gefahr, dass aus einer Kilometerdistanz eine Seelsorgedistanz wird.

## Die Handlungsfelder des Kirchenkreises

Weitere Handlungsfelder sind die Kirchenmusik, Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Bildung, der Dialog mit der Gesellschaft und die Pflege der Demokratie. Die Kirche begleitet Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, unterstützt Familien, schafft Bildungsangebote und setzt sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie demokratische Werte ein. Das Engagement der Diakonie, wie es in dieser Festschrift beschrieben wird, bildet hierzu eine zentrale Säule. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Gebäuden gehört zu den Zukunftsaufgaben und geht Hand in Hand mit dem Klimaschutz. Die zahlreichen Kirchen und Kapellen prägen das Gesicht unserer Region. Sie sind Orte des Glaubens, der Begegnung und der Kultur. Gleichzeitig verlangt der Rückgang finanzieller Mittel nach einer sorgfältigen Planung, damit diese Gebäude auch langfristig erhalten und sinnvoll genutzt werden können. Die Bereiche Leitung, Verwaltung und der „Joker: Kirche außer Haus“ runden die Handlungsfelder ab.

Alle zehn Handlungsfelder verfolgen ein gemeinsames Ziel: Kirche soll auch zukünftig präsent, ansprechbar und lebendig bleiben – und zugleich dienstleistungsorientiert handeln. Nah an den Menschen, ausgerichtet an ihren Lebenssituationen und Bedürfnissen und bereit, neue Wege zu gehen. Der Kirchenkreis Leine-Solling versteht Zukunft dabei nicht als etwas Passives, das einfach geschieht. Zukunft wird aktiv gestaltet – gemeinsam, verantwortungsvoll und mit dem Vertrauen darauf, dass die Kirche auch morgen ein Ort des Glaubens, der Hoffnung und der Gemeinschaft sein wird. Oder mit einem Leitspruch, der den Kirchenkreis seit vielen Jahren begleitet: „Wir lassen uns nicht behandeln. Wir handeln.“



Rund um die Uhr ist jemand einsatzbereit: Zehn Ehrenamtliche wurden 2025 nach ihrer Ausbildung in das Team der Ökumenischen Notfallseelsorge aufgenommen. Zuvor gehörten rund 12 beruflich Mitarbeitende zum Team. Foto: Christian Dollé

Zu den Handlungsfeldern:  
[www.leine-solling.de/das\\_bieten\\_wir\\_ihnen](http://www.leine-solling.de/das_bieten_wir_ihnen)



# Wie wollen wir 2035 Kirche sein?



von Jens Gillner, Pastor der Corvinus-Kirche Northeim und stellvertretender Superintendent im Kirchenkreis Leine-Solling

Auf vier zusammengeschobenen Tischen liegt ein großes, weitgehend leeres Papier. Ein paar wenige Kreise bezeichnen die größeren Ortschaften unseres Kirchenkreises. Drum herum liegen Karten mit kirchlichen Aufgabenfeldern: Gottesdienst und Seelsorge, Diakonie, Konfi-Arbeit, Seniorenarbeit, Kreisjugenddienst, Verwaltung u. v. m. und Legosteine und Bauklötze unterschiedlicher Größe und Farbe. Sie stehen für Menschen, die in Kirche arbeiten, für Gebäude, für Aufgaben. Über die Tische gebeugt Mitglieder unserer im April einberufenen Perspektiv-AG, in die die entscheidenden Gremien des Kirchenkreises Vertreter\*innen entsandt haben. Ihre Aufgabe, die es zu lösen gilt: Entwerft zwei Zukunftsszenarien für den Kirchenkreis Leine-Solling für das Jahr 2035! Oder anders gefragt: Wie wollen wir 2035 Kirche sein?

Wie die einzelnen Landeskirchen auf die gesamtdeutschen Entwicklungen, so müssen auch wir lokal in Leine-Solling reagieren: Sinkende Mitgliederzahlen, Traditionsabbrüche und Entkirchlichung und daraus resultierend deutlich zurückgehende finanzielle Ressourcen sind die Herausforderungen der Zukunft. Das mag vielleicht dem einen oder der anderen nicht neu erscheinen, aber die Trends haben sich schneller verschärft als zuvor angenommen. Und es wird immer klarer: Mit der Verteilung der Aufgaben auf immer weniger Schultern, mit der Vergrößerung von Zuständigkeitsbereichen oder dem Appell, immer mehr Geld einzusparen, kommen wir nicht mehr weiter. Die Grenzen des Mach- und Zumutbaren sind erreicht – zumal in einem so ländlichen Kirchenkreis wie dem Unsrigen. Der Traum, den Status Quo bei schwindenden Mitteln zu halten, ist ausgeträumt. Es braucht einen neuen Blick auf das Ganze. Kirche muss neu gedacht werden – ganz nach dem letzten Kirchentagsmotto 2025: „mutig, stark, beherzt“.



Um dafür einen freieren Blick zu bekommen, startete die Perspektiv-AG an jenem Abend auf einem ziemlich leeren Blatt. Denn: Nicht mehr die Erhaltung bestehender Strukturen kann in der Zukunftsdebatte der Dreh- und Angelpunkt sein, sondern die Frage: Wie kommen Menschen heute mit Glauben in Kontakt? Und was brauchen wir dazu, um geeignete Kontaktflächen anbieten zu können? Neben bewährten müssen neue Formen von Kommunikation, Beteiligung und Begegnung gefunden werden. Bestehende Strukturen müssen überprüft und vereinfacht werden. Gemeinden unterstützt von einem multiprofessionellen Team aus Pastor\*innen, Diakon\*in-

nen und Kirchenmusiker\*innen sollen (noch) stärker zusammenarbeiten und Angebote bündeln. Der Bedarf an Gebäuden muss noch differenzierter angeschaut werden. Grundsätzlich gilt: Nicht ein weiteres Sparprogramm, sondern ein Transformationsprozess ist nötig, damit Menschen unseres Kirchenkreises auch über 2035 hinaus mit dem Evangelium in Berührung kommen können. Schon allein vor dem Hintergrund, dass der Nachwuchs in den kirchlichen Berufen fehlt, müssen kirchliche Arbeitsfelder z.T. anders wahrgenommen bzw. priorisiert werden.

## Neue Bilder von Kirche entwickeln

Am Schwierigsten ist – auch bei den Mitgliedern der Perspektiv-AG – über das Bekannte und Bewährte hinauszublicken. Wir haben unsere Kirche, auch wenn sie sich nicht selten recht sperrig gibt, doch liebgewonnen. Und bei allen zu lösenden Detailfragen ist das vielleicht die vorrangige Herausforderung, neue Bilder von Kirche zu entwickeln, und diese überzeugend zu vermitteln.

Steine werden gesetzt und verschoben. Aufgaben werden zugeordnet und wieder umverteilt. Zu den Gebäuden ist man beim zweiten Treffen der AG noch nicht gekommen. Der Prozess geht weiter. Am Ende wird es nicht darum gehen, wer am meisten gewonnen hat. Ebenso wenig wird sich die Zukunft unseres Kirchenkreises daran entscheiden, wie viel wir von gestern bewahren, sondern daran, ob wir den Mut finden, Kirche heute so umzubauen, dass sie für die Menschen auch morgen noch relevant ist.

Foto: J. v. Lingen

# Im Kirchenkreis Leine-Solling ist von 1 bis 10 viel zu sehen

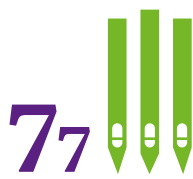


**46.898** Gemeindeglieder (2025)

**1.608** Gottesdienste (2025)



**1** Kirchenamt gemeinsam  
mit dem Kirchenkreis  
Harzer-Land



**77** Orgeln davon 15  
historische Orgeln  
mit Denkmalwert.



**19**  
Kindertagesstätten  
im Verband



**91**  
Kirchen und  
Kapellen



**27**  
kirchliche  
Friedhöfe



**35** Kirchengemeinden

**10** Handlungsfelder von  
Diakonie bis "Kirche  
außer Haus"



**42**  
Chöre



**22,5**  
Pfarrstellen



**310**  
Ehrenamtliche  
in den Kirchen-  
vorständen



**600** Mitarbeitende  
mit festen (z.T. Teil-  
zeit-)Verträgen



davon **60** Mitarbeitende  
im gemeinsamen  
Kirchenamt mit  
dem Kirchenkreis  
Harzer-Land



**2.710**  
Ehrenamtliche  
(incl. Chöre)

Icons: Marc Vogelsang (EMA)

Layout: Sylvia Ernst (bühne drei)  
Druck: bühne drei Design und Druck,  
Northeim

Herausgegeben vom  
Kirchenkreis Leine-Solling, 2026

Fotonachweise zu den Miniatur-  
fotos im Jahreskalender beim  
Herausgeber